

Jch [Stadtschreiber Beat Jakob K n o p f l i] und andere".

"Jch begären bericht was erkhent sye, und ob Jer unsere schadloshaltung nit abgläsen.

Mir hatt diser sach halb erkendt, das ze allen parthyen nachmalen uff glägne Zyt In fründtlicheitt sich ze vereinbaren sol zsamengwisen syn, wans alsdan an frucht solt abgan sol widerumb für die Oberkeitt oder für gricht gewisen werden".

1) vgl. AH 31/78

2) Allesamt aus Menzingen stammend.

AH 48, 8-9 - Blatt 8^V und 9^R leer. Notizen auf einem separaten Streifen. Die erste davon stammt von Beat II. Zurlauben.

8

1630 Mai 9.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, BREMGARTEN

"Geliebter bruoder hät ich gsir den poten erspart wär mir besser gsin, hab im ein halbe kronen müossen gäben, ursach er nachts gangen und ir im nur ein stükli brot gäben, welches ouch übel usglegt wirt. Auch ab dinem schriben kan ich in der sach kein hilf noch Raths ganz nit finden, das ich dich noch einmal brichten wil, das der [Johann Walter] T r o g e r¹ uns bieten lassen gschir ahn dem Eid über acht tag mit dem Eid, ist einmal wider fort bis uf künftige Mitwuchen; ich hab kein fründt kein Mäntsch nit könen finden, der mir antwort gäben wellen dan ich allein, aber gwis ist hüt vermeint wan die sach mich allein antrefen häte, du hättest mir ein bessere hilf erzeugt als gschächen ist. Wil gschwigen das mich aber so wol antrift. Er ist zu mir ins hus komen, da ich ganz alein gsin hat mir dermassen than, das ich wol dran gedänkt hat wellen ich sol ein silber ghän wan ich kein gält hab, auch sagt Er, du habest zu solothurn auch ein suma gelt uf Contract empfangen, wir begärend in sunst nit zu zalen, ist dis gschächen weis ich nit und aber muos ich den Troger alein zalen (us ursach das ich us Enthebung viler unglägenheit und Rächtens versprochen hab da du doch wol weist das mir inn zalen müiend) wil ich mich ein ander Mal auch wisen zu halten dan mir solches ohn grosen schaden nit abgon kan. Was min theil alein bringt wil ich wol zwägen bringen, luog du für

lich beid [gemeint Beat II. und H e i n r i c h I. Zurlauben], du hast an der [franz.] penzion auch vil inghabt, hättest wol können solches zalen das kein beittag haben kan. Und dänk nur nit mehr hinder sich. Er ist by beiden stathalter [von Stadt und Amt Zug? Paul B e n g g und Beat Jakob F r e y] bei beiden Ammännern [Beat Jakob U t i g e r und Johann Heinrich H a s - l e r] gsin auch vor dem gricht und schriben fürgelegt, das du selbs den veter Kuonrad [B r a n d e n b e r g?] heissen schriben, sole nur bis acht tag nach ostern warten, als wol man in zalen. Was sol man wider solches Reden, ich bin bim Kuorat gsin bim stathalter ist damit weder Er hab einmal Rächt, und das gält gehört nit dem bängg (bricht mich doch ob der Kribell [?] pfändt sig oder nit nimbt mich doch wunder was die ursach sig das du in nit triben tarfst) Magst iez der sach thun wie du wilt, ist uns ein schlächte Ehr, ich fürcht übel es sy nit gnug dis jar gsin, es würd hür vilmehr widerwärtigkeit geben, dan iez ein Zit aber als zhinderfür gath, was die ursach dis unglücks sin möchte, ist wol zu bedenken".

- 1) 1629 beim Tode von Konrad III. Zurlauben machte Giovanni Bartolomeo Orelli von Locarno 87 Kronen geltend. Dieser trat damals genannte Forderung an Johann Walter Troger ab, der diese bei den Erben einforderte; vgl. AH 154, 148 und 150

Original, mit Siegelresten - AH 48, 10-11 - Blatt 11^r leer

9

1727 Januar 1., Luzern

SCHREIBEN VON P. IGNAZ STAUFFERT SJ, PRAESES DER [MARIANISCHEN] KONGREGATION [IN LUZERN], AN DEN PRAESES DER ZUGER SKAPULIERBRUDERSCHAFT, BENEFIZIAT BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, FREIHERR VON THURN UND GESTELBURG, ZUG

Druckwerk, mit Siegel der Kongregation - AH 48, 12; s. Abb. am Schluss von AH 48

10

1656 Mai 23., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN DER AEBTISSIN MARIA SALOME [SCHMID] AN [ALT]AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, TAGSATZUNGSGESANDTER VON STADT UND AMT ZUG, BADEN

"Aus dem schreyben so der Herr Vetter an sein geliebten tochtermann Hauptman